

25 Jahre Armbrustschützengesellschaft Schwarzenburg

Gegründet 16. Dezember 1977

Kurzer Rückblick

Sinn und Zweck der Armbrustschützengesellschaft

Die Armbrustschützengesellschaft Schwarzenburg, kurz ASG SW genannt, wurde am 16. Dezember 1977 gegründet. „Der Verein bezweckt die Förderung des Armbrustschiessens im Allgemeinen, die Ausbildung von Nachwuchsschützinnen und Nachwuchsschützen, sowie die Pflege der Kameradschaft. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral“ so steht es in den Statuten der ASG SW.

1976

Einer grösseren Anzahl Schützen war der Weg ins Ottenleuebad schon lange zu weit und zu beschwerlich. Auch der frühe oder späte Schneefall in dem, 1430 m ü. M. gelegenen Ottenleuebad machte vielen zu schaffen. Es kam oft vor, dass vor dem Schiessen zuerst die Schneeschaukel zum Einsatz kamen. Das Konditionstraining war sozusagen inbegriffen. Der späte Trainingsbeginn im Frühjahr wirkte sich nicht gerade förderlich aus. Für etliche Schützen waren deshalb die Wettkämpfe in Genf und Brugg zugleich das erste Training.

Frühjahr 1977

Nun reifte in den Köpfen der Gedanke in Schwarzenburg selber eine eigene Armbrustschiessanlage zu erstellen. Es wurde nach geeigneten Gebäuden umgesehen wo sich eine Anlage einbauen liesse. Da kein solches Gebäude gefunden wurde, fing die Suche nach Bauland an. Hier hatten wir nun Glück, hinter dem Tännlenenwäldli bei Zwahlen Reinhard, besser bekannt unter seinem Namen „Büebu“ fanden wir einen Platz nach Wunsch. Alles was es brauchte, Zufahrt, Parkplatz, Wasser, Strom, Telefon, war in der Nähe. Nur keine Kanalisation, so dass anfänglich eine Jauchegrube vorzusehen war.

Sommer 1977

Nun hatte uns der Hafer gestochen. Bauland war in Sicht und das Schifflin nicht mehr zu bremsen. Es wurde geschwärmt und beraten, wie und was wünschbar oder machbar wäre. Wie ist vorzugehen, darf hier überhaupt gebaut werden, wer würde mitmachen, wie finanzieren, wie planen, wie bauen? Also, Fragen über Fragen.

Herbst 1977

Es stellte sich bald heraus, dass eine eigene Armbrustschiessanlage in Schwarzenburg nur durch die Gründung eines Vereins realisierbar ist. Nun gingen die Fragen gleich wieder los, wie gründet man einen neuen Verein, wie viele Mitglieder braucht es, welche Gesetze sind zu befolgen, müssen Verbände angefragt werden?

Auf all diese Fragen haben wir in vielen Besprechungen, Beratungen, Anfragen und Besichtigungen Antworten gefunden. Wir waren unserer Sache sicher, wir wollten diesen Schritt wagen. Im November luden wir alle interessierten Schützinnen und Schützen zu einem Informationsabend ein. Dank dem grossen Interesse der Besucher stellten wir an diesem Abend die Weichen für eine Neugründung und schrieben diese auf den 16. Dezember 1977 aus.

16. Dezember 1977

Im Gasthof Bühl in Schwarzenburg wurde mit 16 Aktiv- und 15 Passivmitgliedern die Armbrustschützengesellschaft Schwarzenburg gegründet. Der Gründung wohnten Vertreter des Berner Kantonalen Armbrustschützenverbands (BKAV), befreundete Schützen aus dem Amtsverband Schwarzenburg und Vertreter der Gemeinde Wahlern bei. Aus den Reihen der Gründungsmitglieder konnte ein vollständiger Vorstand gewählt werden. Hans Tschanz wurde zum Präsidenten gewählt. Dass es uns ernst war zeigt die Tatsache, dass am gleichen Abend auch schon eine Baukommission gewählt wurde und diese dank grosser Vorarbeit bereits ein Bauprojekt inkl. Finanzplan (Fr. 125'000.--) vorstellen konnte. Viele Politiker können von so einem rasanten Vorgehen nur träumen.

Gründungsmitglieder:

Fryberg Mario geb. 23.04.1941, Fund Paul geb. 23.05.1941, Grob Niklaus geb. 07.12. 1931, Häusler Paul geb. 23.04.1940, Lüthi Anton geb. 02.03.1949, Riesen Hans-Rudolf geb. 05.02.1957, Riesen Werner geb. 15.12.1958, Rothen Hans, geb. 10.11.1953, Rothen Peter geb. 26.08.1947, Rutz Hans geb. 03.02.1940, Schild Ruth geb. 28.04.1956, Schmid Beat geb. 18.02.1955, Steiner Hans-Rudolf geb. 18.08.1952, Tschanz Hans geb. 14.05.1940, Zbinden Alfred geb. 07.08.1945 und Zwahlen Kurt geb. 30.01.1948.

(Lüthi Anton kam 1984 bei einem Motorradunfall ums Leben)

Jahresbeiträge:

Aktive Fr. 100. –, Lehrlinge (so steht es im Protokoll) Fr. 50. – Passive ab Fr. 12. –

Ab 17. Dezember 1977

Wenn es bisher hektisch war, wird es nun stürmisch. In 9 Vorstands- und Baukommissionssitzungen wurde nun gekrampft. Am 27. Feb. 1978 konnte das Baugesuch an die Gemeinde eingereicht werden. Der damalige Präsident, Hans Tschanz, schrieb in seinem ersten Jahresbericht: „Ich darf hier frisch von der Leber weg sagen, dass die Zusammenarbeit in unserem neuen Verein schlechthin fantastisch ist“. Mit dem Waldbesitzer konnte vereinbart werden, dass die ASG SW die grossen Saumtannen westlich der neuen Schiessanlage in eigener Regie abholzen darf. Diese Tannen stellten für die Schiessanlage eine grosse Gefahr dar, musste doch bei Sturmwind mit einem Sturz auf das neue Haus gerechnet werden.

19. Februar 1978

Als 23. Sektion wurde die ASG SW in den Berner Kantonalen Armbrustschützenverband (BKAV) aufgenommen.

18. März 1978

In Neuhausen wurde die ASG SW in den Dachverband, den Eidg. Armbrustschützenverband (EASV) aufgenommen.

07. April 1978

Die ASG SW führt ihre 1. Hauptversammlung durch. Wie sich aus der bisherigen Geschichte erahnen lässt, war die Traktandenliste reich befrachtet. Hier galt es einerseits viele bautechnische Belange zu erörtern. Die Einsprachefrist läuft noch bis zum 08.04.1978 wobei gemäss Baukommission keine Einsprachen eingegangen sind. Die HV beschliesst einstimmig mit den Bauarbeiten am 01. Juni 1978 zu beginnen. Bei der

Amtersparniskasse wird ein Baukredit von Fr. 80'000. – aufgenommen. Nun wurde beinahe seit langem wieder über unser „Kerngeschäft“ das Armbrustschiessen debattiert. Da wir als neue Sektion zwar überall mitschiessen durften, selber aber noch keine Schiessanlage hatten, konnte mit der Sektion Ottenleuebad eine gute Vereinbarung getroffen werden. Wir durften gegen ein bescheidenes Entgelt von Fr. 40. – pro Mitglied und Jahr alle Trainings- und Heimprogramme auf ihrer Anlage schiessen. Die Ottenleuen Schützen behielten sich jedoch ein Gegenrecht vor, welches von uns gerne gewährt wurde. Um keine Langeweile aufkommen zu lassen, wurde die aktive Teilnahme an der Gewerbeausstellung GEWA 78 und ein Tanzanlass mit eigenem Barbetrieb in der Schönentannen beschlossen.

10. Juli 1978

An einer ausserordentlichen Hauptversammlung wird der Baurechtsvertrag mit dem Landbesitzer „Büebu“ beschlossen und dem Vorstand die Abschlusskompetenz erteilt.

17. Juli 1978

Obwohl keine Einsprachen eingegangen waren, wurde das Baugesuch erst jetzt bewilligt. Unser Tempo wurde durch die Gemeinde dadurch arg gedrosselt.

12. August 1978

Hurra, es war soweit. Im Beisein von Verbands- und Behördevertretern konnte der langersehnte Spatenstich vollzogen werden. Schon nach einer Stunde lernten wir unser Terrain kennen. Wer hätte das gedacht, auf einer leichten Anhöhe, wie unser Schiessstand ja steht, befanden wir uns schon nach einer Aushubtiefe von 50 cm plötzlich im Grundwasser und der Trax versank hoffnungslos. Nun wurden jeden Samstag und jede freie Minute an dem Neubau gearbeitet. Hier gäbe es unzählige Geschichten zu erzählen. Als treuer „Bauführer“ stand uns „Büebus“ zahme Krähe „Seppu“ zur Seite. Mit seinem frechen Gebaren war er uns eine willkommene Abwechslung, auch wenn ab und zu einer in den „Grind“ (Kopf) gepickt wurde, freuten wir uns jeden Samstag auf seine Auftritte.

Herbst 1978

Als die Tage kürzer wurden und wir vermehrt auch nachts an der Schiessanlage arbeiteten gab es für uns eine grosse Überraschung. Wir wurden zum ersten Mal mit den Auswirkungen des Kurzwellensenders konfrontiert. Die Fluoreszenzröhren leuchteten trotz ausgezogenem Kabel so stark weiter, dass in der Baracke genügend Licht war um Zeitung zu lesen. Auch ertönte plötzlich aus der Dachrinne oder dem Kühlschrankschrank Ländlermusik. Dieses Phänomen verwunderte sogar Fachleute und Aussenstehende bekundeten oft Mühe dies zu glauben.

04. November 1978

Nachdem bis hierher bereits über 2000 Arbeitsstunden geleistet wurden, konnte Aufriete gefeiert werden. Gerade noch rechtzeitig vor dem Wintereinbruch konnte das Schützenhaus eingedeckt werden.

Saison 1978

Wie wir neben dem Bauen etc. noch Zeit fanden zu schiessen, ist heute fast unverständlich. Wir haben nicht nur geschossen sondern auch getroffen, stiegen wir doch von der anfänglich dritten direkt in die zweite Kategorie auf und belegten dort auf Anhieb den ersten Platz.

02. März 1979

Hauptversammlung: Der Neubau ist so weit fortgeschritten, dass im Frühjahr der ordentliche Schiessbetrieb aufgenommen werden kann. Obschon bis hierher rund 3'000 Frondienststunden geleistet wurden, gibt es auf der Baustelle noch viel zu tun. Der Bauführer ruft alle auf, auch beim Schlusspurt nochmals kräftig anzupacken. Sehr erfreulich war, dass an dieser Hauptversammlung 8 neue Aktivmitglieder in den Verein aufgenommen wurden. Auch der Schützenmeister konnte erstmals einen sehr positiven Jahresbericht abgeben. Die B-Mitgliedschaft für etwas weniger aktive Schützen wurde eingeführt. Es wurden ein Baufonds und ein Fahnenfonds eingerichtet. Um die Finanzierung sicherzustellen, wurde beschlossen Anteilscheine zu verkaufen. Der Präsident schrieb in seinem Jahresbericht: „Noch so jung und doch schon so viel erlebt“. Der noch junge Verein beschloss die BKAV Delegiertenversammlung im Jahr 1980 nach Schwarzenburg zu holen.

01. Mai 1979

Der Baukommissions-Präsident schoss unter Aufsicht der Presse und den anwesenden Schützenkameraden den 1. Schuss auf der neuen Anlage und traf prompt ins Schwarze. Bereits im ersten Jahr wurde ein Jungschützenkurs mit 14 Buben und Mädchen durchgeführt. Hier wurde der Grundstein für die späteren Erfolge gelegt.

16. November 1979

An einer ausserordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen im Jahr 1980 ein Standweihsschiessen durchzuführen.

07. März 1980

Hauptversammlung: Da die Bauarbeiten weitgehend abgeschlossen waren und in Zukunft das Schwergewicht auf das Schiessen zu legen ist, wurde eine Jahresmeisterschaft eingeführt. Aus dem Jahresbericht des Schützenmeisters ist u.a. zu entnehmen, dass die 1. Gruppe in der Eidg. Gruppenmeisterschaft mit 456 Punkten den 129. Rang belegte. Erstmals legte auch der Jungschützenleiter einen Jahresbericht über das vergangene Jahr ab. Die Kasse konnte nur dank einer persönlichen Einlage des Kassiers ausgeglichen abgeschlossen werden.

09.-11. und 15.-18. Mai 1980

Unser Standweihsschiessen wurde von 400 Schützen aus der ganzen Schweiz besucht. Auch die Auslandsektion Vancouver aus Kanada machte in einem Fernwettkampf mit. Die ASG SW wurde mit diesem Fest in Armbrustschützenkreisen erstmals im ganzen Land bekannt. Auch die hiesige Bevölkerung wurde durch dieses Fest auf die ASG SW aufmerksam. Der finanzielle Erfolg dieses Anlasses tat unserer Kasse wirklich gut.

14. März 1981

Hauptversammlung: Die endgültige Bauabrechnung wurde präsentiert. Die Erstellungskosten der Schiessanlage beliefen sich auf Fr. 155'000. – wovon Fr. 43'000.-- durch Frondienst der Mitglieder und externen Helfern geleistet wurde. Die ASG SW stieg in die 1. Kategorie auf. Jetzt konnte endlich der „normale“ Schiessbetrieb aufgenommen werden. Alle fanden nun endlich Zeit an den Trainings und an den Schützenfesten im BKAV und EASV teilzunehmen. Alfred Zbinden wird zum Präsidenten gewählt.

21. August 1981

Ausserordentliche Hauptversammlung: Weil nun öfter und besser trainiert wurde, konnte die ASG SW von ihrem ersten Eidgenössischen Armbrustschützenfest bereits mit einem Goldkranz heimkehren. Der Jungschützenkurs wurde von 23 Buben und Mädchen besucht. Weil die anfänglich gewählte Scheibenbeleuchtung nicht befriedigend war musste schon wieder gebaut werden. Das Dach auf der Scheibenwand musste vorne heruntergezogen werden, um die neu eingebauten Fluoreszenzröhren abzudecken. Diese Beleuchtung hat sich nun bestens bewährt.

05. März 1982

Hauptversammlung: Die ASG SW kommt nicht darum herum den Jahresbeitrag von bisher Fr. 100. – auf neu Fr. 130. – zu erhöhen. Als Preise für die Jahresmeisterschaft werden Boccalino's angeschafft.

04. März 1983

Hauptversammlung: Da wir das Verbandsschiessen BKAV in diesem Jahr nicht zugeprochen erhielten, musste unsere Strategie geändert werden. Die HV hat beschlossen das Fahnenweihsschiessen um ein Jahr vorzuziehen und dieses dem Verband für das Jahr 1984 einzugeben. Das verlangte vom Kassier zusätzliche Anstrengungen, wollte er doch bis dahin das Geld für die Fahne zusammengebettelt haben. Er baute einen „Fahnometer“ um den aktuellen Stand der Geldsammlung jederzeit gut sichtbar anzuzeigen, oder besser das jedermann sah wieviel noch fehlte. Aus dem Bericht des Schützenmeisters geht hervor, dass sich die ASG SW 1982 mit der Gruppe Grasburg erstmals für den Zwischenfinal qualifizieren konnte und mit 470 Punkten den 27. Rang belegte. Der Anfang war damitgeschafft.

09. September 1983

Ausserordentliche Hauptversammlung: Einziges Traktandum: Beschaffung einer Vereinsfahne. Der Vorstand hat aus 15 Vorschlägen 3 ausgesucht und diese den Mitgliedern vorgängig im Schützenhaus zur Begutachtung ausgestellt. Durch ein ausgeklügeltes Wahlverfahren wurde aus diesen drei Vorschlägen im dritten Wahlgang eine Heimgartner Fahne ausgewählt. Anschaffungspreis stolze Fr. 5780. –

18. Februar 1984

Hauptversammlung: Dank grosszügigen Spenden zeigte der „Fahnometer“ einen Stand von Fr. 6'000. – an, somit war das Geld für unsere Fahne beisammen. Die Vorbereitungen für unser Fahnenweihsschiessen laufen bereits auf Hochtouren. Mit Frutigen und Baar-Schützen fanden wir zwei ausgezeichnete Patensektionen.

29. März 1984

Schwarzenburg wird in der Gruppenmeisterschaft auf die 10 Meter Distanz zum ersten Mal Schweizermeister und das gleich mit neuem Schweizerrekord. Dieser Erfolg blieb nicht ungeachtet, löste er doch bei einigen Schützen sofort den Wunsch nach einer eigenen 10 Meter Schiessanlage aus. Und schon wurde wieder mit planen und

verhandeln begonnen.

01. – 03. Juni 1984

Die ASG SW betreibt an der Gewerbeausstellung (GEWA 84) einen Schiessstand wo es galt alte Glasflaschen zu treffen. Der Erfolg war so gross, dass wir sogar Mühe hatten genügend leere Flaschen aufzutreiben.

15. – 17. und 22. – 24. Juni 1984

Mit einer schönen Feier wurde unsere Fahne eingeweiht. Auch das Fahnenweihschieszen wurde von Schützen aus der ganzen Schweiz rege besucht und konnte mit gutem Erfolg abgeschlossen werden.

01. und 02. Dezember 1984

Zum ersten Mal führen wir gemeinsam mit den Feldschützen ein Lotto durch. Der Erfolg war so gross, dass dieses seither alle zwei Jahre wiederholt wurde.

8. Dezember 1984

Der Schützenrat hat beschlossen, dass auf das Jahr 1986 das Scheibenbild verkleinert werden soll. Der Durchmesser des Zehners soll von bisher 14 mm auf 12 mm verkleinert werden. Es gab auch schon damals Widerstand gegen dieses Vorhaben.

9. Februar 1985

Hauptversammlung: Der Kassier konnte sich am Gewinn aus dem Fahnenweihschieszen und dem Lotto nicht lange freuen. Die bereits erwähnte 10 Meter Anlage, in Zusammenarbeit mit den Kleinkaliber- und Pistolenschützen Schwarzenburg, sollte gebaut werden. Im Keller unter dem Kindergarten Tännlenen fand sich ein geeigneter Raum. Dieser musste jedoch in eigener Regie ausgebaut werden. Die nötigen Geldmittel wurden von der HV gesprochen. Gesamtkosten ca. Fr. 16'000. –

Ein weiterer wichtiger Entscheid wurde hier ebenfalls getroffen. Die ASG SW wollte das Berner Kantonale Armbrustschützenfest 1987 durchführen und beschloss einen Planungskredit von Fr. 1'000. –

Sommer 1985

Die Gruppe Grasburg konnte sich in der schweizerischen Gruppenmeisterschaft am Zwischenfinal erstmals für die Finalteilnahme qualifizieren. Mit 981 Punkten gewann diese Gruppe den Final und wurde erstmals Schweizermeister. Erfolg verleiht Flügel. Pierre Alain Dufaux holte für Schwarzenburg den Weltmeistertitel und trug sicher viel dazu bei, dass die ASG SW im ganzen Land bekannt wurde. Kurz darauf wurde Kuno Bertschy Zentralschweizer Meisterschütze = Schützenkönig. In dieser Zeit liefen die Bauarbeiten in der neuen 10 Meter Schiessanlage auf Hochtouren.

06. Oktober 1985

Die 10 Meter Anlage wurde nach einer kurzen, aber intensiven Bauzeit eingeweiht. Mit 8 automatischen Zugscheiben ausgerüstet eignet sich die Anlage bestens fürs Training und für Wettkämpfe. Es kann Luftgewehr, Luftpistole und Armbrust geschossen werden.

15. Februar 1986

Die Delegiertenversammlung des Berner Kant. Armbrustschützenverbands sprach sich einstimmig für die Vergabe des 6. Berner Kant. Armbrustschützenfest an

Schwarzenburg aus. Wir hatten grosse Freude, wussten auf der anderen Seite aber auch, dass wir uns damit eine sehr grosse Aufgabe aufbürdeten.

21. Februar 1986

Hauptversammlung: Walter Nydegger wurde der Versammlung als OK-Präsident für das 6. Berner Kant. Armbrustschützenfest vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Als Vizepräsident wurde Otto Vifian ebenfalls einstimmig gewählt. Die ganze Hauptversammlung war durch den bevorstehenden Grossanlass geprägt, mussten doch bereits wichtige Weichen gestellt werden.

Sommer 1986

Kuno Bertschy holte für uns erstmals den Europameistertitel nach Schwarzenburg. Bei der Gruppenmeisterschaft reichte es dieses Mal zu Silber. Wir stellten aber diesen Erfolg unter das Motto: Wir haben Silber gewonnen und nicht Gold verloren.

21. Februar 1987

Hauptversammlung: Ruhe vor dem Sturm. Weil die Vorarbeiten für das Berner Kantonale auf Hochtouren laufen, bleibt wenig Zeit für die „normale“ Vereinstätigkeit.

Zitat aus dem Jahresbericht des Präsidenten: „Die Mitarbeit sämtlicher Vereinsmitglieder, die nun immer mehr einbezogen werden, ist aber unerlässlich. Jeder macht sein Möglichstes auf seinem Posten. So kenne ich unsere Mitglieder und so wird es auch im Jahr 1987 sein“.

02. bis 12. Juli 1987

6. Berner Kantonales Armbrustschützenfest in Schwarzenburg. Schwarzenburg wurde zum Mekka für rund 1'700 Armbrustschützen aus der ganzen Schweiz. Die unzähligen Stunden die für die Vorbereitung aufgebracht wurden zeigten Früchte. Das Fest verlief für die Besucher sicher optimal. An alles war gedacht. Der Schiessbetrieb im mit 85 automatischen Laufscheiben ausgerüsteten Schiesszelt verlief mustergültig. Die Infrastruktur des Eidg. Zivilschutzausbildungszentrums in der Kilchermatt dienten als Schiessbüro, Pressebüro, Fundbüro, Bleigiesserei, Werkstatt der Waffenfabrikanten, Hotel und vieles mehr. Dass der Bund bereits im Jahr 1987 seine Anlage einem Verein zur Verfügung stellte darf sicher als Glücksfall angesehen werden, war doch bis dato keine zivile Nutzung vorgesehen. Das Fest wäre im Ganzen sicher zu einem Erfolg geworden, wenn das Wörtchen, wenn nicht wäre. Das Wetter musste ja schon für vieles schuld sein. In unserem Fall spielte das Wetter sicher eine entscheidende Rolle. Fast jeden Tag entluden sich in den frühen Abendstunden heftige Gewitter und hielten die Besucher von den Abendunterhaltungen ab. Dadurch wurde der Erfolg der Festwirtschaft sicher stark geschmälert. Einmal musste sogar der Zeltplatz evakuiert werden. Wir waren als junger Verein in der Bevölkerung sicher noch zu wenig bekannt und fanden deshalb auch nicht restlose Unterstützung. Die Abendunterhaltungen waren mit nationalen Grössen wie John Brack etc. für unsere Verhältnisse und den genannten Umständen sicher zu teuer. Aber im Nachhinein ist man ja immer gescheiter. Das „Schwarzenburger Fest“ blieb bei den Armbrustschützen schweizweit in bester Erinnerung und wir werden noch heute oft darauf angesprochen. Unter dem Strich sah es leider nicht so rosig aus. Das Fest schloss mit einem Defizit von Fr. 16'000. – ab. Das entstandene Defizit konnte durch Aufstocken der Hypothek gestopft werden. Für alle beteiligten Mitglieder und Helfer ergab sich daraus jedoch eine unbefriedigende Situation. Die unzähligen Stunden die für dieses Fest geschuftet wurden bekamen dadurch einen bitteren Nachgeschmack. Wir wären jedoch nicht Armbrustschützen, wenn wir uns von solchen Rückschlägen entmutigen liessen.

Sommer 1987

Wie wir es geschafft haben, trotz der grossen Arbeit, die jeder leisten musste, unser "Kantonales" als Festsieger im Sektionswettkampf abzuschliessen, ist beinahe unbegreiflich. Mit diesem Sieg sicherten wir uns den Aufstieg in die Spezialkategorie. Pierre-Alain Dufaux und Kuno Bertschy kehrten von den Weltmeisterschaften im österreichischen Rohrbach mit einem ganzen Sack voller Medaillen zurück.

Bei der Gruppenmeisterschaft wurde mit dem Gewinn der Bronzemedaille der angefangene Satz vervollständigt.

13. Februar 1988

Hauptversammlung: Hier musste der Vorstand der Versammlung, den in finanzieller Hinsicht negativen Abschluss (Defizit Fr. 16'000. --) des 6. Berner Kant. Armbrustschützenfest von 1987 erklären. Nach langer Diskussion wird der Abschluss der Festrechnung mit 13 Ja und 8 Enthaltungen gutgeheissen. Bedeutend einfacher ging das nächste Geschäft über die Bühne. Von Zwahlen Reinhard „Büebu“ konnte das Land, welches wir bisher im Baurecht hatten, käuflich erworben werden.

Den Fr. 20'000. – für den Landerwerb wurde einstimmig zugestimmt. Da auch noch der Anschluss an die Kanalisation bevorstand wurde der Vorstand ermächtigt einen neuen Schuldbrief von Fr. 50'000. – einzurichten.

Sommer 1988

In Sulgen wird die Gruppenmeisterschaft zum zweiten Mal gewonnen und Schwarzenburg damit zum zweiten Mal Schweizermeister. Heribert Sturny wird Junioren- Schweizermeister.

10. Februar 1989

Hauptversammlung: Unser langjähriger Präsident Alfred Zbinden übergibt den symbolischen Schlüssel an den neu gewählten Präsidenten Bernhard Rüst. Der amtliche Wert der Schiessanlage stieg um 51.5 % auf 123'800. – Der Jahresbeitrag wird von bisher Fr. 130. -- auf Fr. 160. – erhöht.

Sommer 1989

Erstmals konnten sich zwei Gruppen für den Final der Gruppenmeisterschaft qualifizieren. Mit der Silber Medaille kehrte die erste Gruppe nach Schwarzenburg zurück. Die zweite Gruppe musste ersatzgeschwächt antreten und belegte den 15. Rang.

Pierre-Alain Dufaux und Heribert Sturny kehrten auch von den Weltmeisterschaften in Wolverhampton NL mit den begehrten Medaillen zurück.

10. Februar 1990

Hauptversammlung: Durch den Landerwerb stieg der amtliche Wert um Fr. 10'700. – und steht neu auf Fr. 134'500. --. Bärbel Krauthahn aus Gelnhausen D, ein treues Passivmitglied, hat uns einen Scheibenzug gespendet.

Sommer 1990

Peter Zimmermann wird erstmals Schweizermeister. Im Sektionswettkampf liessen die Leistungen nach und so mussten wir wieder in die 1. Kategorie absteigen. Der Sturmwind „Vifian“ warf uns zwei Tannen über die Schiessanlage und es mussten mehrere Drähte und der Zaun repariert werden.

09. Februar 1991

Hauptversammlung: Gemäss Protokoll gab es keinen erwähnenswerten Vorkommnissen.

Sommer 1991

Am Eidg. Armbrustschützenfest in Dallenwil erreichte die erste Gruppe mit gesamthaft nur einem einzigen Verlustpunkt den 1. Rang. Die Gruppenmeisterschaft wurde mit dem undankbaren 4. Rang abgeschlossen. Mit Monika Zahnd und Stephan Burri traten zwei junge Schützen in unsere Reihen, von denen wir noch hören werden.

08. Februar 1992

Hauptversammlung: Es wird beschlossen sich für das Verbandsschiessen 1993 zu bewerben. Für die Kat. B wird eine Gabensammlung beschlossen. Auf der Ostseite soll ein kleiner Geräteschuppen erstellt werden. Mit diesem Schuppen soll der Schiessraum entlastet werden.

Sommer 1992

Zum dritten Mal gewannen wir die Gruppenmeisterschaft und damit den Schweizermeistertitel. Die dabei erzielten 979 Punkte bedeuteten zudem neuen Rekord auf der kleinen Scheibe. (Durchmesser des Zehners 12 mm) Monika Zahnd gewann sowohl die Schweizer- wie die Berner Meisterschaft bei den Junioren. Wir stiegen wieder in die Spezialkategorie auf.

06. Februar 1993

Hauptversammlung: Das Dach beim Cheminée soll verlängert werden damit man „am Schärme“ grillieren kann. Hans Rothen wird für seine langjährigen Verdienste zum ersten Ehrenmitglied der ASG SW ernannt. Im Jahresbericht des Präsidenten steht zusammengefasst: Mit den Einzelleistungen und den Gruppenschützen bin ich im Grossen und Ganzen zufrieden. Hingegen scheint mir die Beteiligung an den auswärtigen Schützenfesten nach wie vor zu gering.

Sommer 1993

Das Verbandsschiessen brachte uns erneut viel Arbeit aber auch einen Reingewinn von über Fr. 11'000. --. Es hat sich somit wieder einmal gezeigt, dass Kleinvieh auch Mist macht. Die erste Gruppe gewann die Gruppenmeisterschaft zum vierten Mal und wurde erneut Schweizermeister.

05. Februar 1994

Hauptversammlung: Der gute Abschluss des Verbandsschiessens erlaubte uns freiwillig Fr. 10'000. – der 1. Hypothek zu amortisieren. Weil die Verbandsabgaben stiegen und auch die Schiessprogramme und die Zeitung immer teurer wurden, musste unser Jahresbeitrag von bis Fr. 160. – auf Fr. 200. – erhöht werden. Hans Böhlen wurde von der Versammlung zum Freimitglied ernannt.

Sommer 1994

Die erste Gruppe gewann nun schon zum fünften Mal die Gruppenmeisterschaft und den Schweizermeistertitel. Fünfmal Schweizermeister innerhalb von 10 Jahren, das muss zuerst einer nachmachen. Monika Zahnd gewann überlegen die Berner Meisterschaft und bezwang somit alle Frauen und Männer der Elite.

04. Februar 1995

Hauptversammlung: Diese Hauptversammlung musste erstmals vom Vizepräsidenten,

Peter Rothen geleitet werden. Walter Maurer und Robert Gfeller spenden einen Scheibenzug. Der Hypothekarzins wurde von 7% auf neu 5.75% gesenkt, das brachte uns etwas „Luft“. Darüber durften wir uns nur kurz freuen, denn schon stand der ARA Anschluss zur Diskussion. Die offizielle Verfügung musste jeden Tag erwartet werden. Die Versammlung ernennt Alfred Zbinden für seine grossen Verdienste zum Ehrenmitglied.

Sommer 1995

Das zurücktreten von den bisherigen Spitzenschützen Pierre-Alain Dufaux und den Brüdern Hans und Peter Rothen ins zweite Glied zeigte auch in der Gruppenmeisterschaft Spuren. Der Übergang wurde etwas unterschätzt. Es braucht einige Zeit und Aufwand bis sich die gewohnten Erfolge wiedereinstellen werden. Mitte Jahr traf uns der Tod unseres Vereinskameraden Max Gross sehr. Mit ihm haben wir einen aktiven und frohen Kameraden verloren. Wir werden ihn als vorbildlichen Kameraden in Erinnerung behalten; sein Humor und seine Verdienste für unseren Sport sind für uns alle ein Vorbild.

03. Februar 1996

Hauptversammlung: Es gibt wieder Leben in die Bude. Der Fahnenfonds ist soweit angewachsen, dass einer Anschaffung einer Standarte nichts mehr im Wege steht. Im Jahr 1997 soll deshalb eine Standarte mit dem gleichen Sujet der Fahne beschafft und gleich mit einem Standartenschiessen eingeweiht werden. Für Arbeit war also wieder gesorgt. Auch der ARA Anschluss wurde nun zwingend. Da für diesen Anschluss ein grosser Teil des bestehenden Platzes aufgebrochen werden musste, stellte sich sofort die Frage ob nicht eine Neugestaltung des ganzen Platzes besser wäre. Damit der neue Platz optimal genutzt werden kann, brauchte es auf der Südseite eine neue Schiebetüre von der Schützenstube her. Die Versammlung sprach Fr. 40'000. – für dieses Bauvorhaben.

Frühjahr 1996

Der ARA Anschluss wird verwirklicht, der Vorplatz neugestaltet. Heute sicher ein Bijou. Eine Kostenüberschreitung von Fr. 7'000. – wurde in Kauf genommen, konnte doch der Platz im Bereich des Cheminée, grösser, die Stützmauer höher und somit der ganze Platz schön plan ohne Stufen und Absätze gestaltet werden.

Sommer 1996

Die sportlichen Erfolge konzentrierten sich hauptsächlich auf Monika Zahnd und Stephan Burri. Bei der Gruppenmeisterschaft fand eine Wachtablösung statt. Die Erfolge blieben hier noch etwas unter den Erwartungen. Im Sektionswettkampf mussten wir wieder Federn lassen und konnten uns nur den neunten Platz in der Spezialkategorie sichern.

01. Februar 1997

Hauptversammlung: Die Kostenüberschreitung von Fr. 7'000. – beim neuen Platz wurde einstimmig angenommen. Wohl deshalb, weil der Platz allen gefällt. Dem Antrag für einen Zeltanbau und der Anschaffung von sechs Festhüttentischen wurde ebenfalls zugestimmt. So kann für das Standartenschiessen eine sehr gute, eigene Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden. Die Mitgliedschaft als Supporter wurde eingeführt und auch schon rege benutzt.

Sommer 1997

Stephan Burri wird in Ringgenberg Junioren Weltmeister im Kniendschiessen. Bei der

Gruppenmeisterschaft schaute immerhin der achte Schlussrang heraus. Im Sektionswettkampf liegen wir nun auf dem 12. und letzten Platz. Hier muss noch einiges passieren, wollen wir weiterhin in der Spezialkategorie bleiben.

29. – 31. August und 05. – 07. September 1997

Das Standartenschiessen zog wiederum viele Armbrustschützen aus der ganzen Schweiz nach Schwarzenburg. Die neue Infrastruktur hat die Feuertaufe bestens bestanden. Mit dem Gewinn konnten der Zeltanbau und die Tische bezahlt werden und es blieb immer noch etwas übrig.

31. Januar 1998

Hauptversammlung: Die Versammlung freute sich über die gute Abrechnung des Standartenschiessen. Der neue Vorplatz und das neue Zelt haben sich bestens bewährt. Aber im Betrieb zeigt sich nun, dass durch die Anhebung des Platzes um rund 30 cm, unser Cheminée zu niedrig war und es mühsam war den Grill zu bedienen. Eine Anhebung war nicht möglich und so wurde beschlossen ein neues Cheminée zu bauen. Eine Rückstellung von Fr. 3'000. – wurde in der Abrechnung des Standartenschiessen bereits getätigt.

05. – 07. Juli 1998

Jubiläumsanlass 100 Jahre EASV (Eidg. Armbrustschützenverband). An diesem Wochenende wird in der ganzen Schweiz gleichzeitig ein Volksschiessen durchgeführt. Auch die ASG SW machte mit, wobei der Erfolg eher bescheiden war. Das angestrebte Ziel, dass Armbrustschiessen einer breiteren Bevölkerung bekannt zu machen wurde verfehlt. Die bescheidene Pressearbeit seitens EASV hat hier sicher versagt.

Sommer 1998

Im Sektionswettkampf kam es wie es kommen musste. Schwarzenburg stieg wieder in die 1. Kategorie ab. Wenn von immerhin 37 Aktivmitgliedern im Durchschnitt nur deren 14.8 teilnahmen ist der Abstieg auch nicht verwunderlich. Die Gruppenmeisterschaft ging ordentlich in die Hosen. Zwei Gruppen erreichten zwar den Zwischenfinal konnte sich jedoch nicht für den Final qualifizieren. Grosse Freude machten uns jedoch die beiden Nationalmannschaftsmitglieder Monika Zahnd und Stephan Burri. Sie kehrten mit sehr guten Leistungen von den Wettkämpfen im In- und Ausland zurück. Die vorbildliche Juniorenausbildung fängt an Früchte zu tragen.

30. Januar 1999

Hauptversammlung: Einstimmig wurden die neuen Statuten und Reglemente genehmigt. Um unseren Junioren noch besseres Material zur Verfügung zu stellen wurde beschlossen eine neue Winzeler Armbrust Mod. 312 anzuschaffen. Der nötige Kredit von Fr. 4'600. – wurde einstimmig genehmigt. Wie Bernhard Rüst schon früher bekannt gab, wird er auf diese HV als Präsident zurücktreten. Als Nachfolger wurde Hans Rothen gewählt und übernahm symbolisch den Schlüssel von Bernhard Rüst. Bernhard Rüst wurde für seine grossen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Weniger Freude hatten wir am Übertritt von Monika Zahnd zu der Sektion Frutigen. Aber wenn die Liebe ruft gibt es kein Halten mehr. Hier darf aber angeführt werden, dass wir uns über ihre sehr guten Leistungen genauso freuten und heimlich immer dachten, dass sie ihr Rüstzeug ja in Schwarzenburg geholt hat.

Sommer 1999

Erfreulich ist die Tatsache, dass die Beteiligung an auswärtigen Schiessen immerhin auf 18 Teilnehmer angestiegen ist. Auch die Gruppenmeisterschaft steht wieder im

Aufwind. Mit zwei Gruppen im Zwischenfinal und einer Gruppe im 8. Rang am Final sieht es doch wieder besser aus. Die goldenen Tage von St. Veit A. Stephan Burri brachte das Kunststück fertig seinen Weltmeistertitel im Kniendschiessen zu verteidigen. Ein Junior hat nur vier Jahre Zeit, Weltmeisterschaften sind nur alle zwei Jahre und deshalb ist das Fenster klein gleich zweimal Weltmeister zu werden. Simon Beyeler trat an diesen Weltmeisterschaften erstmals ins internationale Rampenlicht, indem er in der Stellung stehend auf 10 Meter die Silbermedaille holte. Die Schützenkönigin von St. Veit war aber ganz klar Monika Zahnd (leider jetzt bei Frutigen). Sie gewann alles und wurde so überlegen Weltmeisterin, dass ihr Rekord wohl für die Ewigkeit bestehen bleibt. Mit 599 Punkten von 600 möglichen verlor sie nur im Stehendschiessen einen einzigen Punkt. Wir freuten uns mit Monika, bleibt sie für uns doch immer auch ein wenig Schwarzenburgerin.

29. Januar 2000

Hauptversammlung: Es gibt zurzeit nichts zu bauen, wenig zu Nörgeln, die Rechnung schliesst mit einem schönen Überschuss ab und deshalb war dies wohl eine der ruhigsten Hauptversammlungen. Peter Rothen wird für seine grossen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Sommer 2000

Der Sturmwind „Lothar“ hatte uns 6 Tannen quer über die Anlage geworfen. Vor Schiessbeginn musste also wieder einmal eine „Holzete“ angesagt werden. Wir haben bereits Erfahrung diesbezüglich. Auch gab es wieder Seile und Zäune zu flicken. Simon Beyeler gewinnt und gewinnt, sei es National oder International. Die Aufzählung seiner Erfolge würde diesen Rahmen sprengen. Seine Schwester Irene bringt auch schon gute Resultate und wir werden noch oft von ihr hören. Die Gruppenmeisterschaft der Elite ging wieder einmal daneben. Besser nachten es die Junioren. Mit dem Gewinn der Silbermedaille bei der Eidg. Gruppenmeisterschaft gaben sie zu verstehen wer zukünftig den Ton angibt.

27. Januar 2001

Hauptversammlung: Die ASG SW hat erkannt, dass die Zukunft der Jugend gehört. Für die Juniorenausbildung wird deshalb eine weitere neue Vereinsarmbrust Winzeler Mod. 313 angeschafft. Der Teppich im Schiessraum soll nach 23 Jahren erneuert werden. Eine neue Kaffeemaschine soll angeschafft werden. Im Vorzelt sollen Fenster eingebaut werden. Und das alles, weil für das Jahr 2002 unser Jubiläumsschiessen beschlossen wurde. Viel zu reden gab das verkleinerte Scheibenbild, welches im Jahr 2002 eingeführt werden soll. Der Zehnerkreis wird von 12 mm auf 6 mm reduziert. Da diese Scheibenverkleinerung international bereits beschlossen ist, erübrigt sich eine weitere Diskussion.

Sommer 2001

Das Eidg. Armbrustschützenfest in Horgen durften wir als Sieger im Sektionswettkampf verlassen. Auch geht es in der Gruppenmeisterschaft wieder aufwärts. Auch in diesem Jahr waren es die Junioren, die für die ASG SW die Kohlen aus dem Feuer holten. Schweizermeisterschaften in Horgen: Irene und Simon Beyeler machten daraus „Beyeler Meisterschaften“ mit je zwei Gold- und einer Silbermedaille blieb der Konkurrenz nur noch Bronze übrig. Bei den Weltmeisterschaften, ebenfalls in Horgen, gewann Simon Beyeler eine Silbermedaille Einzel und eine Silbermedaille mit der Mannschaft. Die Gruppenmeisterschaft der Junioren wurde durch Schwarzenburg mit 9 Punkten Vorsprung gewonnen. So macht es Freude, sind wir doch auf dem besten Weg wieder an die alten Zeiten anzuknüpfen.

26. Januar 2002

Hauptversammlung: Alles dreht sich um das Jubiläumsschiessen 25 Jahre ASG SW. Die Vorbereitungen sind sehr weit fortgeschritten und es könnte eigentlich schon losgehen. Ein neuer Brunnentrog sollte noch sein. Der Teppich im Schiessraum muss noch vor dem Fest verlegt werden. Die Scheibenwand muss neu gestrichen werden.

Sommer 2002

Die auswärtigen Schützenfeste wurden recht gut besucht. Die Scheibenverkleinerung scheint uns weniger zu belasten als andere Sektionen. Belegten wir doch mit der Sektion wie mit der Gruppe überall vorderste Ränge. Auch haben sich wieder zwei Gruppen für den Zwischenfinal der Gruppenmeisterschaft qualifiziert. In der erstmals ausgetragenen Mannschaftsmeisterschaft belegten wir mit beiden Gruppen gute Plätze. Aber das Jahr ist noch lange nicht vorbei und man soll das Fell nie verkaufen bevor der Bär erlegt ist.

21. - 23. und 28. - 30. Juni 2002

Unser Jubiläumsschiessen ist in vollem Gang. Rund 350 Armbrustschützinnen und Armbrustschützen aus der ganzen Schweiz besuchen uns. Dank dem grosszügigen Sponsoring der PAX Versicherungen können wir als Novum sogenannte Halbtagesfinale durchführen. Die besten 12 Schützen pro Halbtag kommen in einen kommandierten Final wo es schöne Barpreise zu gewinnen gibt. Fr. 250. – für den Ersten, Fr. 150. – für den Zweiten und Fr. 100. – für den Dritten. Diese Neuerung scheint den Schützen, aber auch den Zuschauern zu gefallen. Das erste Schiesswochenende war sehr heiss. Diese Hitze brachte die Schützen gehörig zum Schwitzen, aber machten auch sehr durstig. Die Festwirtschaft war dem Ansturm jedoch gewachsen.

30. Juni 2002

Zur Jubiläumsfeier werden alle Gründungsmitglieder zu einem Mittagessen eingeladen. Nach dem Mittagessen können sie den letzten Halbtagesfinal miterleben. Am Nachmittag sind alle jetzigen und ehemaligen Aktivmitglieder der ASG SW zu einer schlichten Feier mit einem „Zvieri“ eingeladen. Dazu ebenfalls eingeladen sind Vertreter der Gemeinde Wahlern, des EASV, des BKAV, der Patensektionen Baar und Frutigen, der Feldschützen Schwarzenburg sowie unser Nachbar „Büebu“.

Schwarzenburg,

30.

Juni

2002

Der Kassier: Peter Rothen

Dieser Strich grenzt lediglich das erste Viertel- zum zweiten Vierteljahrhundert ab. Der genaue Schnittpunkt liegt bei der 25 Jahre Jubiläumsfeier vom 30. Juni 2002.

Die Jubiläumsfeier wurde von zahlreichen Schützenkameradinnen und -Kameraden sowie von vielen Gästen und Freunden besucht. Es würde diesen Rahmen sicher sprengen, wollte ich auf alle Ansprachen und Huldigungen eingehen. Soviel sie jedoch gesagt: Wenn nur ein Bruchteil aller guten Wünsche und Hoffnungen Wahrheit werden, geht die ASG Schwarzenburg goldenen Zeiten entgegen. Das Jubiläumsschiessen hinterliess bei Schützinnen und Schützen, wie auch bei den zahlreichen

Besuchern, einen starken und durchwegs positiven Eindruck und setzt sicher neue Massstäbe. Der OK Präsident, Bernhard Rüst, hatte hier grossartige und perfekte Arbeit geleistet.

Aus schiesstechnischer Sicht hatten wir als Sektion das Pulver ziemlich verschossen. Es gab zwar noch gute Sektions- und Gruppenränge aber die ganz grossen Würfe blieben weitgehend aus. Die Gruppenmeisterschaft ging in die Hosen. Bei der Mannschaftsmeisterschaft schaute immerhin die Silber-Medaille heraus. Die Junioren mussten uns dieses Jahr wieder einmal aus der Tinte ziehen, gewannen sie doch die Kantonale- wie die schweizerische Gruppenmeisterschaft klar und überlegen. Die Schützen waren: Irene und Simon Beyeler, Stephan Burri, Simon Moser und Christoph Zwahlen. Irene Beyeler gewann an der 10 m Europameisterschaft die Gold-Medaille. Simon Beyeler gewann bei den Schweizermeisterschaften 30 m alle drei Gold-Medailen vor seiner Schwester Irene die alle Silber-Medaillen abräumte.

Ganz so schlimm ist es jedoch nicht. Die ASG Schwarzenburg schießt nächstes Jahr (2003) wieder in der 1. Kategorie, also in der obersten Spielklasse und gehört weiterhin zu den stärksten Sektionen im Eidg. Armbrustschützen Verband.

25. Januar 2003

Hauptversammlung: Die Jahresberichte des Präsidenten und der Schützenmeister waren stark vom guten Abschluss des Jubiläumsschiessen 2002 geprägt. Noch ein- Mal wurde in den höchsten Tönen gelobt. Der Reingewinn aus diesem Anlass betrug immerhin über Fr. 12'000. – und war ein Segen für unsere Kasse.

Grosse Würfe wurden nicht beschlossen, sind doch alle noch ein wenig Müde und wollen sich dieses Jahr vor allem unserer Hauptaufgabe, dem Armbrustschiessen widmen.

Sommer 2003

Die guten Vorsätze beginnen sich auszuzahlen. Die Trainings wurden wieder vermehrt besucht und schon stellt sich der Erfolg ein. Die Bernische Gruppenmeisterschaft wurde gewonnen. Die schweizerische Gruppenmeisterschaft und die Mannschaftsmeisterschaft wurden auf den 2. Plätzen beendet und mit der Silber-Medaille belohnt. Auch die Junioren konnte bei der schweizerischen Gruppenmeisterschaft die Silber-Medaille in Empfang nehmen. Irene Beyeler wurde Weltmeisterin 30 m gesamt, und zwar mit neuem Weltrekord! Simon Beyeler wurde mit der Mannschaft 30 m kniend ebenfalls Weltmeister. Es ist demnach fasst eine logische Folge, dass bei den Schweizermeisterschaften der Junioren 30 m und 10 m alle Goldmedaillen an Irene Beyeler gingen. Simon Beyeler wurde über 30 m Schweizermeister kniend. Es darf sicher von einem der erfolgreichsten Jahre der ASG Schwarzenburg gesprochen werden.

24. Januar 2004

Hauptversammlung: Die guten Leistungen aus dem Jahr 2003 prägten die Jahresberichte vom Präsidenten und den Schützenmeistern nachhaltig. Es wird beschlossen einen neuen grossen Getränkeschrank für die Schützenstube anzuschaffen. Auf der Ostseite beim Cheminée soll ein Küchenschrank mit Rollladen abschliessbar zur Unterbringung des Kochherds, der Fritteuse, einem kleinen Kühlschranks und zusätzlicher Abstellfläche aufgestellt werden. Ebenfalls soll ein grosser Geschirrschrank aufgestellt werden. Die nötigen Kredite wurden einstimmig beschlossen. Irene und Simon Beyeler werden für ihre Superleistungen von der Sportvereinigung der Gemeinde Wahlern bereits zum zweiten Mal mit der Sportlerehrung ausgezeichnet.

Frühling 2004

Die von der HV beschlossenen Schränke und Einrichtungen konnten realisiert werden. Es

stellte sich bereits beim ersten Volksschiessen heraus, dass sich diese Einrichtungen nicht nur aus hygienischer Sicht, sondern auch aus praktischer Sicht sehr gut bewähren.

Sommer 2004

Wenn wir, vom wohl erfolgreichsten Jahr in unserer 27-jährigen Vereinsgeschichte sprechen, so hat das nicht nur einen sondern gleich mehrere Gründe. Was unsere Aktiven und Junioren alles geleistet haben füllt beinahe ein Buch und so beschränke ich auf die grössten und wichtigsten Erfolge. Durch die Zuwanderung zweier sehr erfolgreichen aus dem Gewehrkader, Pierre-Alain Dufaux und Beat Müller, konnten wir gestärkt in diese Saison starten. Damit wurde auch der einjährige Amerika-Trip, von unserem ehemaligen Junioren-Weltmeister, Stephan Burri abgefedert. Es wurde praktisch alles gewonnen was es zu gewinnen gab. Die Goldmedaille bei der Mannschaftsmeisterschaft 10m war nur der Anfang. In der Folge wurden auch die Mannschaftsmeisterschaft 30m, die Eidg. Gruppenmeisterschaft 30m und die Bernische Gruppenmeisterschaft 30m gewonnen. Mit der Sektion haben wir das Zürcher Kantonale nicht nur gewonnen, sondern wurden auch Festsieger über alle Kategorien. Simon Beyeler wurde an diesem Fest sogar Schützenkönig. Irene Beyeler gewann die Gold-Medaille bei der 10m Schweizermeisterschaft der Junioren stehend. Bei den Schweizermeisterschaften Junioren 30 m gewann sie alle drei Goldmedaillen, d.h. kniend, stehend und gesamt. Beat Müller holte bei den Schweizermeisterschaften 30 m die Silber-Medaille gesamt und die Silber-Medaille stehend. Simon Beyeler gewann bei der Schweizermeisterschaft 30 m kniend die Bronzemedaille. Nur Schade, dass bei dieser Hochform unserer Athleten dieses Jahr keine internationalen Titelkämpfe anstanden, Titel oder Medaillen wären sicher möglich gewesen.

22. Januar 2005

Hauptversammlung: Soweit mir bekannt ist wurde erstmals eine Abstimmung durch den Stichentscheid des Präsidenten entschieden. Der Vorstand beantragte eine Erhöhung der Finanzkompetenzen von bisher Fr. 500. – auf Fr. 10'000. – mit der Absicht, besser und schneller, vor allem aber legal handeln zu können. In den vergangenen Jahren wurde die Finanzkompetenz öfters überschritten, um den Schiessbetrieb aufrecht zu erhalten, oder zu verbessern. Auch für die Schützenstube drängten sich zwischendurch Anschaffungen auf, die über der geltenden Limite waren. So kam es mehrmals vor, dass der Vorstand unter dem Jahr Anschaffungen beschloss und tätigte, diese aber erst durch die folgende Hauptversammlung rückwirkend genehmigen liess. Das Abstimmungsergebnis war 11:11, per Stichentscheid des Präsidenten wurde der Antrag des Vorstands angenommen.

Frühling 2005

Dass die neue Finanzkompetenz, schon so kurz nach Einführung, zum ersten Mal zum Tragen kommen sollte, war sicher nicht voraussehbar. Bei der ersten Inbetriebnahme des Geschirrspülers musste mit Schrecken festgestellt werden, dass dieser im kalten Winter eingefroren war und dadurch Totalschaden erlitt. Der Schrecken war jedoch schnell überwunden. Der ganze Schaden wurde durch die Versicherung voll- umfänglich übernommen. (Wasser-Versicherung) Böse Zungen sprechen im Nach- hinein sogar von einem Glücksfall, kamen wir so doch zu einem neuen Geschirrspüler.

Sommer 2005

Die Ausbeute durch unser Aktiven war wiederum hervorragend: An den Europameisterschaften im französischen Thaon-les-Vosges erkämpften Irene Beyeler drei Gold- und zwei Silbermedaillen, Simon Beyeler drei Gold- und eine Bronzemedaille und Beat Müller eine Silbermedaille. So landeten schlussendlich fast die ganzen Medallensätze in

Schwarzenburg.

Auf einheimischen Parkett wurde wiederum gross abgeräumt. Den **Doppelsieg** bei den zwei wichtigsten Wettkämpfen auf Sektionsebene, der schweizerischen Gruppenmeisterschaft und der Mannschaftsmeisterschaft, gehört sicher zum Grössten. Die meisten Gesellschaften wagen davon nicht einmal zu träumen und wir konnten sogar den Vorjahreserfolg wiederholen. Bravo!!

Die nachfolgenden, kursiv verfassten Inhalte 2006 bis 2017 wurden mehrheitlich von den Jahresrückblicken des Kassiers Peter Rothen übernommen.

Die anderen Inhalte stammen auszugsweise aus den Jahresberichten des Präsidenten oder Nachwuchsleiters.

2006

Viel zu früh hat am 28. September unser Ehren- und Gründungsmitglied Paul Häusler für immer die Augen geschlossen.

Im 10m Bereich haben sich unsere Kameraden von Kriechenwil unserer ASG angeschlossen. Somit konnten wir schlagkräftige Mannschaften und Gruppen zusammenstellen.

*Es macht Freude über ein so erfolgreiches Jahr zu berichten. Die Geschwister Beyeler und Beat Müller trugen mit ihren Superleistungen viel dazu bei und wir sind sehr stolz auf sie. Irene kehrte von den Weltmeisterschaften mit **sechs** Goldmedaillen heim, Simon mit einer Gold- und einer Bronzemedaille. Auch der Gewinn der Mannschaftsmeisterschaft, bereits zum dritten Mal in Serie, ist super.*

Die konsequente Juniorenausbildung hat erneut Früchte getragen und darauf sind wir besonders stolz.

Ein kleiner Auszug der ersten Ränge:

- 1. Rang Mannschaftsmeisterschaft 10 m stehend, Nationalliga A
- 1. Rang Schweizerische Gruppenmeisterschaft 10 m stehend
- 1. Rang Irene Beyeler **Schützenkönigin** am Eidgenössischen in Ettiswil!
- 1. Rang Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft 30 m Nationalliga A
- 1. Rang Irene Beyeler Schweizermeisterschaft 30 m gesamt
- 1. Rang Sektion 30 m am Eidgenössischen
- 1. Rang Irene Beyeler Weltmeisterschaften 30 m gesamt
- 1. Rang Irene Beyeler Weltmeisterschaften 30 m kniend
- 1. Rang Irene Beyeler Weltmeisterschaften 30 m stehend
- 1. Rang Irene Beyeler Weltmeisterschaften 10 m
- 1. Rang Simon Beyeler Weltmeisterschaften 30 m kniend

2007

An zwei Wochenenden im Juni konnten wir das Verbandsschiessen BKAV durchführen. Finanziell und organisatorisch war das Fest ein Erfolg.

Im Sektionswettkampf konnten wir uns gerade noch in der 1. Kategorie halten. Es wird aber immer schwieriger unsere Aktiven für die Schützenfeste zu begeistern. Dies obwohl solche Feste zu Kameradschaft beitragen – schade.

Unsere Jungschützen konnten ein erstes Mal die Jahresmeisterschaft, den Herbstcup und das Schlussschiessen bestreiten, um sie so früh ins Vereinsgeschehen einbinden zu können.

Es macht ein weiteres Mal sehr viel Freude über ein so erfolgreiches Schützenjahr zu berichten. Die Geschwister, Irene und Simon Beyeler, sowie Beat Müller trugen mit ihren Superleistungen sicher auch dieses Jahr viel dazu bei und wir sind sehr stolz auf sie. Diese drei sind auch tragende Stützen der Gewehr National-Mannschaften und haben sich dort sogar Quotenplätze für die Olympiade 2008 in Peking gesichert. Bravo!! Auch wenn dieses Jahr keine Armbrust Europa- oder Weltmeisterschaften stattfanden gibt es trotzdem sehr viel Erfreuliches zu berichten. Dazu gehören sicher der Gewinn der Schweizerischen-Gruppenmeisterschaft 10 Meter stehend, zum dritten Mal in Serie, der Gewinn der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft 30 Meter, bereits zum vierten Mal in Serie, und sicherer der Gewinn der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft 30 Meter. Gerade solche Gewinnserien auf allerhöchstem Niveau zeugen von der Konstanz und Stärke unseres Vereins. Der Schreiber der Zeitung „Schiessen-Schweiz“ schrieb sogar Schwarzenburg sei ein weiteres Mal das Mass aller Dinge.

Hier ein paar Höhepunkte:

- 1. Rang EASV Gruppenmeisterschaft 10 Meter **(zum dritten Mal in Serie)**
- 1. Rang Irene Beyeler Schweizermeisterschaft 30 Meter gesamt
- 1. Rang Irene Beyeler Schweizermeisterschaft 30 Meter stehend
- 1. Rang Irene Beyeler Schweizermeisterschaft 30 Meter kniend
- 1. Rang Gruppenmeisterschaft 30 Meter Final
- 1. Rang Mannschaftsmeisterschaft 30 Meter **(zum vierten Mal in Serie)**

2008

Für Hans Rothen war es das letzte Jahr als Vereinspräsident. Neben den vielen sportlichen Erfolgen macht ihm die Entwicklung bzw. Nichtteilnahme an den Schützenfesten Sorge. Ein Trend, der in vielen Vereinen zu beobachten ist!

Positiv muss, darf an dieser Stelle unser Wirte Ehepaar Reni und Theo Brand erwähnt werden. Die beiden machen das super und tragen so viel zum finanziellen Ergebnis der ASG bei.

Unser Junior Markus Guggisberg hat mit einer tollen Leistung die Berner Meisterschaft gewonnen.

Es macht ein weiteres Mal sehr viel Freude über ein so erfolgreiches Schützenjahr zu berichten. Wenn die ganze Schweizerische-Nationalmannschaft 30 Meter aus lauter Schwarzenburger Armbrustschützen besteht, und dieses Team dann souverän Weltmeister wird, da fehlen ganz einfach die Worte. Simon Beyeler wurde in der Einzelwertung Doppelweltmeister: Gesamtwertung sowie kniend. Gesamt sogar mit neuem Weltrekord (Kniend egalisiert). Bravo!! Bei den Nachwuchsschützen U23 wurde Nicolas Rouiller in der Kniendwertung Weltmeister. Mit ihren Teams wurden Irene Beyeler,

Simon Beyeler, Beat Müller und Nicolas Rouiller ebenfalls Weltmeister. Auf nationaler Ebene ist sicher der Gewinn der 30 Meter Mannschaftsmeisterschaft zum fünften Mal in Serie besonders hervorzuheben.

Hier ein paar Höhepunkte:

- 1. Rang EASV Gruppenmeisterschaft 10 Meter (zum vierten Mal in Serie)*
- 1. Rang Mannschaftsmeisterschaft 10 Meter stehend*
- 1. Rang WM 10 Meter Team U23 mit Nicolas Rouiller*
- 1. Rang WM 30 Meter gesamt durch Simon Beyeler mit neuem Weltrekord*
- 1. Rang WM 30 Meter kniend durch Simon Beyeler Weltrekord egalisiert*
- 1. Rang WM 30 Meter Team mit Irene und Simon Beyeler sowie Beat Müller*
- 1. Rang WM 30 Meter U23 kniend durch Nicolas Rouiller*
- 1. Rang WM 30 Meter U23 Team mit Nicolas Rouiller*
- 1. Rang Mannschaftsmeisterschaft 30 Meter (zum fünften Mal in Serie)*

Das Verbandsschiessen verlief organisatorisch einwandfrei. Ein Reingewinn in der Wirtschaft wurde durch die Verpflegung der Helfer wieder aufgebraucht. Der Schiessbetrieb erbrachte einen Gewinn von Fr. 6'250.--.

2009

Als Nachfolger von Hans Rothen wird an der HV Hans-Rudolf Riesen zum neuen Präsidenten gewählt. Eine neue Ära mit viel Arbeit steht Hansruedi bevor. Am 27. Oktober begleiteten wir René Gerber auf seinem letzten Weg. Mit ihm haben wir einen lieben Schützenkameraden verloren. Nicht genug, denn auf Ende Saison haben unsere Wirtsleute Reni und Theo demissioniert. Nach 11 Jahren ein verständlicher Entscheid. Für unsere Vereinskasse ist die erfolgreiche Führung der Schützenstube sehr, sehr wichtig. Auch die schwache Teilnahme an den Mittwochstrainings war und ist eine Herausforderung für unseren neuen Präsidenten.

Es macht ein weiteres Mal sehr viel Freude über ein erfolgreiches Schützenjahr zu berichten. An den Europameisterschaften in Thaon les Voges in Frankreich gewannen die Schweizer Armbrustschützen den Medaillenspiegel mit 5 x Gold, 4 x Silber und 6 x Bronze vor Frankreich und Ungarn. Dieser Erfolg ist mitunter auch unseren Mitgliedern, Irene Beyeler, Beat Müller und Marco Poffet zu verdanken. Simon Beyeler hatte dieses Jahr die Prioritäten auf die olympischen Disziplinen gesetzt und war für uns deshalb nicht immer verfügbar. Auf nationaler Ebene ist sicher der Gewinn der 30 Meter Mannschaftsmeisterschaft zum 6. Mal in Serie besonders hervorzuheben.

Hier ein paar Höhepunkte:

- 1. Rang Schweizermeisterschaft 10 Meter stehend, Beat Müller*
- 1. Rang EM 30 Meter Team mit Irene Beyeler*
- 1. Rang Mannschaftsmeisterschaft 30 Meter (zum 6. Mal in Serie)*

2010

Wie in den Vorjahren lässt die Beteiligung der Aktiven an der HV, an den Schützenfesten und an den Mittwochtrainings zu wünschen übrig. Man ist ein bisschen ratlos, was wir hier unternehmen sollen.

Positiv ist, dass dank der aktiven Suche von Peter Rothen mit Sonja und Beat Schmid ein Wirtepaar gefunden werden konnte.

*Es macht ein weiteres Mal sehr viel Freude über ein sehr erfolgreiches Schützenjahr zu berichten. An den Armbrust-Weltmeisterschaft in Avon FR gab es für die Schweiz mit 18 Medaillen einen wahren Medaillensegen. Der Nationalmannschaft, bestehend aus **drei** Schwarzenburger Armbrustschützen, Irene Beyeler, Simon Beyeler und Beat Müller gelang sogar die Titelverteidigung in der Königsdisziplin 30 Meter. Bravo. Auf nationaler Ebene ist sicher der Gewinn der 30 Meter Mannschaftsmeisterschaft zum 7. Mal in Serie besonders hervorzuheben. Auch die 30 Meter Gruppenmeisterschaft konnte zum 9. Mal gewonnen werden. Damit hat Schwarzenburg zum bisherigen Rekordhalter Herisau aufgeschlossen. Schwarzenburg schaffte das begehrte Double, Sieg in Gruppen- und Mannschaftsmeisterschaft, ein weiteres Mal.*

2011

Das Jahr 2011 war ein erfolgreiches Jahr. Neben den sehr guten Resultaten konnten wir in der Schützenstube die "Kasse" stabilisieren. Mehrere grössere Firmenschiessen haben dazu beigetragen. Das Lotto im Dezember war ebenso ein finanzieller Erfolg.

Schon wieder geht ein sehr erfolgreiches Schützenjahr zu Ende. Bei den Armbrust-Europameisterschaften in Unterägeri im Kanton Zug konnten unsere Athleten den Heimvorteil vollumfänglich ausnutzen. Irene und Simon Beyeler zusammen mit Monika Zahnd, einer ex. Schwarzenburgerin, wurden überlegen Europameister und schafften dabei einen neuen Weltrekord. Simon Beyeler konnte dabei den Weltrekord um sagenhafte sechs Punkte verbessern. Er ist somit Inhaber aller fünf Armbrust-Weltrekorde. Der Sektionswettkampf beim Eidgenössischen Armbrustschützenfest, ebenfalls in Unterägeri, wurde von Schwarzenburg gewonnen. Simon Beyeler wurde an diesem Fest überlegen Eidg. Schützenkönig und löste damit seine Schwester Irene nach fünf Jahren als Schützenkönigin ab. Bei Simon Beyeler darf man getrost sagen, dass er alles gewonnen hat was mit der Armbrust überhaupt zu gewinnen ist. Bravo Simon!! Der Gewinn der schweizerischen Mannschafts-Meisterschaft zum 8. Mal in Folge hat einen ganz hohen Stellenwert. Die Gruppenmeisterschaft ging dieses Jahr leider etwas in die Hosen. Dafür schafften wir mit der Sektion den Aufstieg in die oberste Kategorie.

2012

Als Höhepunkt 2012 konnten wir vom 22. bis 24. Juni 2012 und 29. Juni bis 01. Juli 2012 das BKAV Verbandsschiessen durchführen, was für die ASG in fast allen Belangen mit einem Erfolg endete. Während beiden Wochenenden herrschte prächtiges Sommerwetter mit optimalen Wettkampfbedingungen, welches 217 Schützen aus 22 Sektionen nach Schwarzenburg brachte. Den aufgelegt schiessenden Nachwuchsschützen, konnten wir, dank der speziellen Rangeureinteilung an beiden Samstagen, eine Teilnahme ermöglichen. Diese Möglichkeit haben 13 Jugendliche wahrgenommen. Die sehr positiven Reaktionen und Dankeschreiben zu diesem Wettkampf

haben gezeigt, dass wir mit dieser Idee auf dem richtigen Weg sind, um die Nachwuchsschützen an Schützenfesten noch mehr zu integrieren. Dank den diversen Sponsoren, welchen ich an dieser Stelle nochmals recht herzlich danken möchte, konnten wir den Elitesiegern, dem besten Nachwuchsschützen und den besten Veteranen eine Gabe überreichen. Mit der Teilnahme in Sektionsgrösse (mind. 6 Schützen) an vier Schiessanlässen erzielten wir im Sektionsdurchschnitt 53.474 Punkten und somit abgeschlagen auf dem 21. Platz in der ersten Kategorie. Mit diesem Resultat finden wir uns im Jahr 2013 in der zweiten Kategorie wieder.

Ich nehme es Vorab. Wir Schwarzenburger Armbrustschützen hatten auch schon erfolgreichere Jahre erleben dürfen. Es gibt verschiedene Gründe hierfür. Unsere Junioren, in die wir grosse Hoffnungen setzen, waren in dieser Saison mitten in den Lehrabschlussprüfungen. Dass der Beruf und die Ausbildung vor dem Hobby stehen ist ja selbstverständlich. Unsere Internationalen Spitzenschützen waren mit den Vorbereitungen für die Olympiade in London stark beschäftigt. Beat Müller fiel verletzungsbedingt die ganze Saison aus. So kam es wie kommen musste, die Spitzenleute fehlten an allen Ecken und Enden. Die Schweizerische Gruppenmeisterschaft ging mit der Nichtqualifikation gründlich in die Hose. Bei der allseits so beliebten Schweizerischer Mannschaftsmeisterschaft resultierte, nach 8 Siegen in Serie, diesmal der 3. Rang und somit immerhin die Bronze-Medaille. Im Sektions-Wettkampf müssen wir den Abstieg von der 1. Liga in die 2. Liga verkraften. So nun ist Schluss mit Jammern. Es kommen sicher wieder bessere Zeiten auf uns zu. Wie sagt man doch so schön; „neues Spiel, neues Glück“.

2013

Es war ein schwieriges Vereinsjahr. Unser Präsident schrieb in seinem Jahresbericht: "2013 das Jahr der Stagnation und der Ernüchterung im aktiven Mitmachen der Vereinsmitglieder und somit ist dieser Jahresbericht im Sinne von danke sagen geschrieben." Kam hinzu, dass unser Wirtepaar Sonya und Beat Schmid per Ende Saison demissionierten. Es war für sie nicht immer leicht, da die Teilnahme an den Mittwochstrainings und somit auch in der Schützenstube nicht überwältigend war. Und am 10. Juni verstarb unser Mitglied Kurt Balsiger. Am 31. August organisierte Cornelia Mayer und ihre Schwestern eine ergreifende "Lebensfeier". Dieses Jahr fand unser Nachwuchskurs erstmals unter dem Label J+S statt. Christoph Zwahlen absolvierte im Winter den Ausbildungskurs zum J+S Coach.

Im letzten Jahr musste ich euch berichten, dass wir zurzeit in einer Umbruchphase stecken und das hat sich leider in diesem Jahr fortgesetzt. Unsere Junioren waren mit ihren Schul- und Lehrabschlüssen oder mit dem Militärdienst immer noch stark beschäftigt, so dass für das Armbrustschiessen wenig Zeit übrigblieb. Mit Sacha Wenger und Ricco Hostettler haben wir zwar zwei ganz junge Nachwuchsschützen in den Verein aufnehmen können die zu Hoffnung Anlass geben. Da das Armbrustschiessen leider immer noch keine olympische Disziplin ist, werden unsere Spitzenschützen vermehrt in den Gewehrdisziplinen gefördert und erhalten von Swiss Olympic auch nur für diese Sportarten Unterstützung. Auch die Verletzung von Beat Müller bereitet uns immer noch Sorgen. Unsere Hauptsorge ist jedoch, dass die Aktivschützen immer älter werden und somit nicht mehr an auswärtigen Schiessen teilnehmen mögen oder können. Hier müssen wir uns dringend verbessern. Es wäre schön und wünschenswert, wenn wir ein paar Aktivschützen finden könnten die gewillt sind im Verein mitzumachen.

2014

Dem Vorstand ist es auch 2014 nicht gelungen die "passiven" Aktivschützen für eine aktivere Teilnahme am Vereinsleben zu begeistern. Die ASG hat mit Firmenschiessen und anderen Anlässen mehr Erfolg als mit den eigentlichen sportlichen Leistungen. Auch im Nachwuchswesen ist eine Stagnation spürbar. Immerhin haben wir mit Priska und Res Wenger, dank der Suche von Peter Burri, Nachfolger für unsere Wirtschaft gefunden. Sicher keine leichte Aufgabe für die beiden, da sie bisher keine Beziehung zum Armbrustschiessen und zu Schwarzenburg hatten. Aber das erste Jahr haben sie sehr gut bewältigt.

In den zwei letzten Jahren musste ich euch berichten, dass wir zurzeit in einer Umbruch-Phase stecken und aus diesem Wellental sind wir noch nicht herausgekommen. Unsere Junioren machen im Vereinsleben zwar gut mit, sind mit ihren Schul- und Berufsausbildungen jedoch immer noch stark beschäftigt, so dass für das Armbrustschiessen wenig Zeit übrigbleibt. Da das Armbrustschiessen leider immer noch keine olympische Disziplin ist, werden unsere Spitzenschützen vermehrt in den Gewehrdisziplinen gefördert und erhalten von Swiss Olympic auch nur für diese Sportarten Unterstützung. Unsere Hauptsorge ist jedoch, dass die Aktivschützen immer älter werden und somit nicht mehr gerne an auswärtigen Schiessen teilnehmen mögen oder können. Hier müssen wir uns dringend verbessern.

Es gab trotzdem ein paar sehr schöne Höhepunkte:

- 1. Rang *Verbandsschiessen 30 Meter mit Gruppe.*
- 2. Rang *Mannschaftsmeisterschaft 10 Meter stehend*
- 2. Rang *Berner Meisterschaft Veteranen 10 Meter kniend Peter Burri*
- 2. Rang *Veteranenschiessen BKAV 30 Meter Peter Burri*

Der Jahresschnitt der Sektion Schwarzenburg sank nach einem starken Anstieg im letzten Jahr leider wieder um ganze 0.7 Punkte gegenüber dem Vorjahr! So darf es nicht weitergehen, wollen wir doch den Liga-Erhalt unbedingt anstreben.

2015

Dieses Jahr war ein erfolgreiches Jahr. Im Juni wurde unser erstes Gantrischschiessen durchgeführt. Die Anmeldezahl war nicht berauschend, aber das finanzielle Ergebnis und die Mithilfe der aktiven Schützen war sehr gut. Auch unsere Sponsoren haben viel dazu beigetragen.

Das Restaurant Bären wurde umgenutzt und somit mussten wir ein neues Vereinslokal suchen. Zurück zu unseren Wurzeln haben wir mit dem Gasthof Bühl unser "altes" Lokal wiedergefunden.

Jedes Wellental ist eines Tages durchschritten. Nachdem wir in den letzten zwei Jahren arg unten durchmussten, ging es dieses Jahr nun wieder aufwärts. Es gelang uns die Schweizerische Gruppenmeisterschaft auf 30 Meter zum 10. Mal zu gewinnen. Somit ist Schwarzenburg nun alleiniger Rekordhalter mit 10 Siegen, in diesem sehr prestigeträchtigen Wettkampf. Auch gelang es nach einem einjährigen Unterbruch in der

Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft von der National-Liga B wieder in die Liga A aufzusteigen. Massgeblich dazu beigetragen haben Paul Bachofner, Irene und Simon Beyeler, Peter Burri, Max Guggisberg, Pascal Loretan und Norbert Sturny. Dank der spontanen Mithilfe der internationalen Gewehrschützen Pascal Loretan und Norbert Sturny konnten diese Erfolge verbucht werden. Besten Dank. Aber auch bei den Nachwuchsschützen zeichnen sich erste Erfolge ab. Hierzu hat sicher auch der Nachwuchsleiter, Christoph Zwahlen, viel beigetragen. Seine Ausbildung zum Trainer und J+S Leiter (Jugend+Sport) fängt an Früchte zu tragen.

Diese Liste mit den schönen Erfolgen lässt sich doch wiedersehen.

- 1. Rang Schweiz. Gruppenmeisterschaft 30 Meter, zum 10. Mal.*
- 1. Rang Schweiz. Mannschaftsmeisterschaft Nationalliga B und Aufstieg ins A*
- 1. Rang Schweiz. Veteranenmeisterschaft 30 Meter, Peter Burri*
- 1. Rang Berner Meisterschaft 10 Meter stehend, Kurt Stalder*

Bei Sektionswettkampf besteht Verbesserungsbedarf. Wir verbleiben zwar weiterhin der zweithöchsten Kategorie.

Der Saisonhöhepunkt war sicher das erstmals durchgeführte Gantrischschiessen mit schweizweiter Beteiligung. Hier darf mit grosser Genugtuung festgehalten werden, dass alle Mitglieder kräftig mitgeholfen haben.

2016

Im Albisgütli fand erstmals die "kleine" Version des Eidg. Armbrustschützenfest statt. Für die ASG sehr erfolgreich: Sektionssieg und Gruppensieg. Es zeigt sich einmal mehr, wenn fast alle Aktivmitglieder teilnehmen sind wir weiterhin eine Macht!

Nachdem wir im Jahr 2015 einen erfreulichen Anstieg der Resultate und Platzierungen feststellen durften ging es dieses Jahr ebenso erfreulich weiter. Mit der Sektion schafften wir den Aufstieg in die oberste Stärkeklasse. Hier zeigte sich ein weiteres Mal, wenn wir mit der ganzen Sektion ausrücken sind wir zu Spitzenresultaten fähig. Es gelang uns den erstmals ausgetragenen Swiss Cup -30 Meter zu gewinnen. Der Swiss Cup 30 Meter hat die Schweizerische Gruppenmeisterschaft abgelöst, welche wir im Jahr 2015 ja zum 10. Mal gewinnen durften. Massgeblich dazu beigetragen haben unsere Internationalen wie; Irene und Simon Beyeler, Pascal Loretan und Norbert Sturny. Um diese grossen Erfolge zu erreichen braucht es jedoch die ganze Sektion, jede Schützin jeder Schütze zählt. Aber auch bei den Nachwuchsschützen zeichnen sich erste Erfolge ab. Hierzu hat sicher auch der Nachwuchsleiter, Christoph Zwahlen, viel beigetragen. Seine Ausbildung zum Trainer und J+S Leiter (Jugend+Sport) fängt an Früchte zu tragen.

2017

Mit dem Jubiläumsschiessen vom 9.- bis 11. und 16. bis 18. Juni feierten wir das 40-jährige Bestehen der ASG. Die schlichte Jubiläumsfeier mit ehemaligen Gründungs- und Ehrenmitgliedern wurde mit Musik von DJ Pole (Paul Bachofner) umrahmt. Die Demission unseres Kassiers Peter Rothen nach vierzig Jahren kam nicht überraschend. Mit Irene Beyeler konnten wir eine qualifizierte Nachfolgerin finden.

Das Schützenjahr 2017 der Armbrustschützengesellschaft (ASG) Schwarzenburg stand

ganz im Zeichen des Jubiläumsschiessens, 40 Jahre ASG Schwarzenburg. An zwei verlängerten Juni-Wochenenden fand dieser Anlass statt. Dank grosszügiger Unterstützung durch die vielen Gönner und Sponsoren konnte dieser Anlass sowohl für die Festbesucher, für die Schützen, wie auch für die ASG zur vollen Zufriedenheit abgeschlossen werden. Zur Erinnerung: Am 16. Dezember 1977 gründeten zwölf ehrgeizige Armbrustschützen der damaligen ASG Ottenleuebad und vier weitere Personen im Restaurant Bühl in Schwarzenburg die Armbrustschützengesellschaft Schwarzenburg. Was mit 16 Gründungsmitgliedern begann wuchs in den vergangenen 40 Jahren zu einer sehr erfolgreichen Sektion heran. Unser Mitgliederbestand bewegte sich in dieser Zeit immer zwischen 25 bis 40 Schützinnen und Schützen. Von den vielen Erfolgen habe ich Ihnen in den vergangenen Jahren jeweils berichtet. Es ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass eine Landsektion so viele Weltmeister, Europameister und Schweizermeister stellen durfte. Auch mit der Sektion waren wir sehr erfolgreich. So hat die ASG Schwarzenburg die schweizerische Gruppenmeisterschaft wie auch die Mannschaftsmeisterschaft so oft gewonnen, dass beide Rekorde auf unser Konto gehen. Man darf ruhig sagen, dass in dieser Zeit lange kein Kraut gegen Schwarzenburg gewachsen war.

Aber so wie es im ganzen Leben ist, so kann es auch in einem Schützenverein nicht immer nur „obsi“ gehen. Wir mussten uns daran gewöhnen auch kleinere Brötli zu backen. Als jüngstes Beispiel müssen wir den Abstieg von der obersten Kategorie in die 2. Kategorie verkraften.

Zum Glück zeichnen sich bei den Nachwuchsschützen erste Erfolge ab. Hierzu hat sicher auch der Nachwuchsleiter, Christoph Zwahlen, viel beigetragen. Seine Ausbildung zum Trainer und J+S Leiter (Jugend+Sport) fängt an Früchte zu tragen.

Hier die schönsten Höhepunkte dieser Saison:

Die Liste mit den schönen Erfolgen war zugegebener Weise auch schon länger.

1. Rang 10 Meter Nachwuchs kniend, Philipp Wegmüller
2. Rang Schweiz. Meisterschaft 30 Meter 2. Stellung, Philipp Wegmüller
1. Rang Schweiz. Veteranenmeisterschaft, Peter Rothen
2. Rang Bernisches Veteranenschiessen, Peter Rothen
2. Rang Berner Meisterschaft Elite, Peter Rothen

Da ich mein Amt als Kassier, nach vierzigjähriger Tätigkeit, auf Ende 2017 abgeben werde, ist dies mein letzter Bericht in dieser Art. Ich danke allen für ihre Treue zur ASG Schwarzenburg ganz herzlich.

Somit enden die Jahresrückblicke unseres Kassiers Peter Rothen. Herzlichen Dank für alles!

2018

Die Saison begann mit dem Verlust zweier Vereinskameraden, am 10. Februar verstarben Hansjörg Wälti und am 27. März Walter Christen. Im Weiteren verlief die Saison ohne spezielle Ereignisse und Höhenflüge. Nur der Kampf Mitglieder zur Teilnahme an Schützenfesten, betreuen von Jungschützen, der Mithilfe an kleinen Anlässen zu gewinnen, wird immer schwieriger und schwieriger. Die Saison 2019 wird mit diversen personellen Lücken und Engpässen beginnen. Unser Präsident Hansruedi Riesen wird auch aus gesundheitlichen Gründen demissionieren. Zudem hat unser Wirtin Priska Wenger auf Ende Jahr zurücktreten.

2019

Die Lücken im Vorstand konnten an der HV gefüllt werden. Unser Sekretär Kurt Zwahlen übernimmt das Präsidentenamt. Und unser Ehrenmitglied Beni Rüst stellt sich temporär als Sekretär zur Verfügung. Und weil sich kein Wirt für die Schützenstube fand übernimmt Kurt Zwahlen im "Doppelmandat" diese Aufgabe.

Der Hauptanlass dieser Saison war anfangs Juli das Eidg. Armbrustschützenfest in Ringgenberg. Wir konnten mit einem Goldkranz, dem 2. Rang in der zweiten Kategorie, nach Hause zurückkehren. Ebenfalls konnten gute Firmenanlässe organisiert werden, die für unsere Kasse dringend notwendig sind. Das Jungschützentreffen BKAV und das Veteranienschüssen BKAV durften wir in unserem Stand durchführen und so im Verband auch Präsenz zeigen.

Ab März bis November lief eine Ausstellung im Regionalmuseum Schwarzenburg, mit dem Thema "Mein Verein" – eine Ausstellung zum Vereinsleben in der Region. Wir hatten die Möglichkeit, unsere Standarte, eine Armbrust inkl. Pfeil und Scheibe und Scheibenholz zu präsentieren. Ebenfalls konnten wir viele Medaillen von Beyelers Erfolgen ausstellen. Das Video von unserem Jubiläumsschiessen wurde in gekürzter Form gezeigt und hat die Besucher begeistert. Leider war der Sommer schön und warm, so dass das Museum nicht so viele Besucher anlocken konnte. Aber es hatte doch einige Gruppen aus nah und fern, die die Ausstellung mit einer speziellen Führung besuchten und bei denen die Ausstellung grossen Anklang fand.

Leider hat Christoph Zwahlen das Amt des Juniorenleiters abgegeben und hat auch den Austritt aus der ASG erklärt. Leider konnte noch kein definitiv Juniorenleiter gefunden werden. Somit sind alle Aktivmitglieder gefordert, denn der Nachwuchs hilft der ASG weiter zu bestehen. Auch unser Materialverwalter Martin Berger hat demissioniert, bleibt uns aber als "aktives" Passivmitglied erhalten.

Die Wirtschaft hat unter der Regie von Kurt Zwahlen und seinen Helfern wesentlich zum guten finanziellen Ergebnis der ASG beigetragen. Nicht zuletzt, weil Kurt als Präsident und Aktivmitglied auf eine Umsatzbeteiligung verzichtete und keine Spesen in Rechnung stellte. Was trotzdem nicht gelungen ist, mehr Betrieb am Mittwochabend im Training zu generieren.

Mit der Vereinssoftware "Clubdesk" hat unser Sekretär die ganze Mitgliederverwaltung und Administration inkl. Homepage neu organisiert. Auch wurde ein Newsletter für die Aktivmitglieder und die Passivmitglieder in Leben gerufen.

2020

Die HV Ende Januar war nicht von der Mehrheit der Mitglieder "besuchswürdig" – schade! Mit den Beschlüssen zur Erhöhung der Jahresbeiträge und dem Einrichten eines Fonds für die Amortisation der Hypothek und den Unterhalt der Schiessanlage wurde ein wichtiger Schritt für das längerfristige finanzielle Überleben des ASG in die Wege geleitet.

2020 sollte ein besonderes noch nie dagewesenes Jahr werden – die Corona-Pandemie prägte das ganze Jahr. Mit dem folgenden, auszugsweisen Jahresbericht unseres Präsidenten Kurt Zwahlen ist das Wesentliche gesagt:

Mit viel Elan wurde im Frühling das Schützenhaus in Betrieb genommen, aber zugleich wurde auch der Lockdown wegen Corona verkündet. Mit etlichen Anstrengungen konnte das Schützenhaus coronatauglich gemacht werden. EASV und BKAV

haben dazu die Richtlinien geliefert. Endlich am 13. Mai konnten wir offiziell das erste Training mit drei Schützen starten. Erst ab dem 10. Juni wagten sich mehrere Schützen ins Schützenhaus. Sämtliche Schützenfeste wurden abgesagt, nur die Heimprogramme, Verbandsprogramm, Mannschaftsmeisterschaft, Kantonalcup und natürlich unsere Clubmeisterschaft wurden wettkampfmässig geschossen, sonst hiess es nur trainieren.

Der Kantonalcupfinal konnte am 19. September in Mülenen geschossen werden. Die Berner Meisterschaft wurde am 27. September in Schwarzenburg durchgeführt. Der Modus aufgelegt/frei bei den Veteranen gab einiges zu reden, da sich nur 3 Veteranen angemeldet haben. War es der Modus oder Corona? Eine Woche später konnten wir das Schlusschiessen mit dem Herbstmeister und den üblichen Stichen durchführen. Leider fanden nur 7 Schützen zu diesem Anlass. Tags darauf wurde die Mannschaftsmeisterschaftsfinal mit einem Fernwettkampf (Zug, Frutigen, Schwarzenburg, Nürensdorf) durchgeführt. Schwarzenburg belegte den 3. Platz, ganz herzliche Gratulation. Noch einmal eine Woche später fand bei Regenwetter die Hüttenputzete statt und schon war diese eigenartige Saison zu Ende.

Corona wird uns wohl auch noch nächste Saison beschäftigen. Auch coronabedingt mussten wir den Vereinsgeburtstag vom 16. Dezember 2020 zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte absagen. Ebenso viel das Lotto von anfangs Dezember, das wir zusammen mit den 300m-Schützen organisieren, ins Wasser.

Leider mussten wir in diesem Jahr Abschied nehmen von «Büebu» und Li Balsiger, der Mutter von Cornelia Mayer. Früher waren beide oft im Schützenhaus anzutreffen.

Schützenstube

Erst ab Mitte Juni konnte Kurt Zwahlen als Wirt (.. neben dem Präsidentenamt) auch ein Nachtessen anbieten. In der Schützenstube konnten coronabedingt nur zwei Tische aufgestellt werden, die aber leider nie ganz besetzt waren, ausser bei der Berner Meisterschaft. Dadurch musste man leider auch das Getränkeangebot reduzieren. Wir konnten wenigstens zwei Firmenschiessen durchführen und damit unsere Vereinskasse etwas aufbessern. Das neue Vorzeltdach liess uns solche Anlässe etwas ruhiger planen, da uns der Regen nichts mehr anhaben konnte.

2021

Dieses Jahr begann wieder mit einer Neuigkeit in der Vereinsgeschichte der ASG Schwarzenburg. Erstmals mussten wir die HV von Ende Januar coronabedingt absagen und diese im Zirkulationsverfahren (schriftlich) durchführen. Unser Sekretär Beni Rüst hat diese via Clubdesk bzw. unserer Homepage organisiert und durchgeführt. Immerhin haben 16 Aktivmitglieder ihre Stimme abgegeben – so viele wie schon lange nicht mehr.

.....